

Sortiment



Die Holzkegel sind dank ihrer bunten Tierköpfe gut zu unterscheiden.



Holzspielzeug ist formschön und robust.

SPIELEN MIT HOLZ

Vom Bauklotz bis zum Spielgerät

Holzspielzeug – selbst im Zeitalter von Kunststoff und Elektronik lässt sich das Naturmaterial nicht verdrängen. Im Gegenteil: Gerade als natürliches, nachhaltiges, gesundes und hochwertiges Spielmaterial liegt Holz im Trend.

Kleine und große Spielgeräte aus dem Naturprodukt Holz sind ein ideales Ergänzungssortiment für Gartencenters. Denn Holz passt gut zu den Themen Natur und Garten. Und Schaukeln, Rutschen, Spielhäuser und Sandkästen sowie Gesellschaftsspiele im XXL-Format sprechen vor allem Kinder an, die Gartencenterskindern von morgen.

„Bewegung an der frischen Luft, klettern oder balancieren ist gerade für Kinder eine enorm wichtige Erfahrung“, sagt Geschäftsführer Ulrich Broebel vom Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DVS) in Nürnberg. Spielen sei gesundheitsfördernd. Neben Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen würden ebenso wie Reaktion und Gleichgewicht verbessert.

„Untersuchungen von Wissenschaftlern zeigen, dass Sport und Spiel im Freien nicht nur die Muskeln und den Bewegungsapparat stärken und somit einen Gegenpol zur Bewegungsarmut im Alltag setzen, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Intelligenz positiv beeinflussen können“, so Broebel weiter. Diese Triebfeder spürt im Frühjahr auch die Spielwarenindustrie. So hat sich laut Angaben des DVS (Deutscher Verband der Spielwarenindustrie e.V.) Ostern nach Weihnachten inzwischen zum zweitwichtigsten Umsatzbringer entwickelt. Die Branche verzehret bei Käufen rund um die Osterferien und im Frühjahr einen Anteil von gut 10 % des Gesamtumsatzes. „Besonders gefragt sind Outdoor-

artikel und Sport-Toys“, wie Joachim Stempflop vom Nürnberger Marktforschungsinstitut npdgroup Deutschland berichtet. Sie erreichten 2014 einen Zuwachs von 10,7 %. Schaukeln, Rutschen, Wippen und Bälle sind dabei ebenso gefragt wie Trampoline, Spielhäuser oder Sandkästen. Allerdings: Obwohl die Spielwarenbranche boomt, droht der klassische stationäre kleine Spielwarenladen auszusterben. Eine Chance für Gartencenters, insbesondere die Produkte zu übernehmen, die gut in die eigene Range passen, wie Outdoor-Spielwaren aus Holz, Sport- und Fitnessgeräte für draußen oder Holzspielzeug für den Innenbereich – und Artikel, die kleine Kunden beim Einkauf der Eltern emotional ansprechen.



Die Gitterschaukel „De Luse“ bietet auch agilen Kindern Sicherheit.

Vor allem im Kleinkinderalter fördert Holzspielzeug die Entwicklung.



Beim Ringspiel sind Geschicklichkeit und Mathematik gefragt.

Der Trend in Bezug auf Spielwaren hat sich – wie die Nürnberger Spielwarenmesse im Februar 2015 zeigte – etwas gewandelt. Dazu der DVS: Gefragt sind wertige Spielwaren, keine Billigartikel. Gut informierte Eltern, Großeltern und Schenker überhaupt achten vor allem auf sichere und nachhaltige Spielzeuge, was die Hersteller garantieren; dabei sparen sie weder an der Zahl, noch am Preis der Produkte.

Nachhaltigkeit gefragt

Eine CATI-Befragung (Computer Assisted Telephone Interview), 2012 durchgeführt von Prognos im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft

und Ernährung, bestätigt diese Beobachtungen: Befragt nach Aspekten, die ihnen beim Kauf von Kinderspielzeug wichtig oder unwichtig sind, gaben 98 % der interviewten Personen an, dass ihnen Qualität wichtig ist. 95 % der Befragten sehen mögliche gesundheitliche Risiken als bedeutenden Aspekt beim Kauf von Kinderspielzeug. Rund 80 % war der Preis wichtig, 70 % achten auf ihre Rechte als Verbraucher. Lediglich knapp die Hälfte der Verbraucher (47 %) empfindet die Serviceleistungen des Anbieters als relevant.

Natürlich sind weiterhin elektronische Spielwaren gefragt. Aber das Spielwarenmateriale Holz kann die hohen Ansprüche der Verbraucher in vielerlei Hinsicht erfüllen – nicht nur von

alternativ eingestellten Eltern. Jedoch hängt die Entscheidung, ob Spielzeug aus Plastik oder Holzspielzeug, nicht nur vom persönlichen Geschmack ab, sondern ist oft auch mit einer Lebenshaltung verbunden.

Zweifelsfreie ist Holz ein Naturstoff, natürlich und nachhaltig. Unlackiertes Holz können die Kleinsten bedenkenlos in den Mund nehmen. Und selbst hochwertige bunte Holzspielzeuge können Babys und Kleinkinder dank gesundheitlich unbedenklicher, abrieb- und speichelfester Lacke (auf Wasserbasis) oral erforschen. Vor allem die spezielle Oberfläche des Naturmaterials regt ihre Sinne an, fördert Kreativität und Phantasie. Zudem ist Holz robust, stabil und langlebig. Die Verletzungsgefahr ist bei Holz geringer als bei Plastikmaterial, das bei Bruch splittet und scharfe Kanten oder spitze Ecken aufweisen kann. Außerdem lässt sich Holzspielzeug oftmals reparieren und kann damit an Geschwisterkinder oder sogar die nächste Generation weitergegeben werden. Denn das Holzspielzeug ist mit seinen meist klaren Formen überdies noch zeitlos schön.

Pädagogisch wertvoll

Dass Holzspielzeug nicht altbacken sein muss, bewiesen in diesem Jahr die Fachgruppe Holzspielzeug im DVS und die Spielwarenmesse eG. Sie organisierten den Produktgruppen übergreifenden Nachwuchswettbewerb „Toy Design 2020“. Ihre neuen Ideen für Kleinkinderspielzeuge stellten 26 Studierende der Burg Hochschule und des Fachbereichs Design Dessau zur Bewertung aus.

Die ersten beiden Plätze gingen an Holzspielwaren: So gewann Angela Corrado mit „Imagine Fort“ den ersten Preis – einem Holzbausatz aus Stöcken und Verbindungselementen, mit dem sich Kinder beispielsweise Burgen, Schlösser und Zelte bauen können, kombiniert mit Decken, Kissen oder Planen. Der zweite Preis ging an Lena Mühlhals Kreisel „Musli“, der zwei Spielklassiker Brummkreisel und Steckspiel miteinander vereint und sich ebenfalls durch seine Nachhaltigkeit auszeichnet: Die Scheibe und sechs Plättchen wurden aus Birkenstammholz gefertigt. Stab und Griffe sind aus